



Stadt
Salzkotten

Beteiligungsbericht
2023

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen	3
2 Beteiligungsbericht 2023	5
2.1 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes.....	5
2.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes.....	6
3 Das Beteiligungsportfolio der Stadt Salzkotten	7
3.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio	8
3.2 Beteiligungsstruktur.....	9
3.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	11
3.4 Einzeldarstellung	13
3.4.1 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Salzkotten zum 31. Dezember 2023	13
3.4.1.1 Stadtwerke Salzkotten aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 1.....	14
3.4.1.2 Gemeinschaftswasserwerke Boker-Heide GmbH aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 2	23
3.4.1.3 Westfalen Weser Energie GmbH und Co. KG aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 4	32

1 Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform – öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich – die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Gemäß § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), Einrichtungen des Umweltschutzes (Nummer 4) sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtliche Organisationsformen zu wählen. So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch

Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

2 Beteiligungsbericht 2023

2.1 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständigter Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen gemäß § 116a Absatz 1 GO NRW von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der drei im Gesetz genannten Merkmale zutreffen.

Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses entscheidet der Rat gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW für jedes Haushaltsjahr bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Der Rat der Stadt Salzkotten hat am 23.09.2024 gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW entschieden, von der nach § 116a Absatz 1 GO NRW vorgesehenen Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts Gebrauch zu machen. Daher hat die Stadt Salzkotten gemäß § 116a Absatz 3 GO NRW einen Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht hat gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.

Über den Beteiligungsbericht ist nach § 117 Absatz 1 Satz 3 GO NRW ein gesonderter Beschluss des Rates in öffentlicher Sitzung herbeizuführen. Der Rat der Stadt Salzkotten hat am 16.12.2024 den Beteiligungsbericht 2023 beschlossen.

2.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält die näheren Informationen über sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form der Stadt Salzkotten. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbständigten Aufgabenbereiche der Stadt Salzkotten, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabchluss angehören würden. Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit der Stadt Salzkotten durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben der Stadt Salzkotten durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

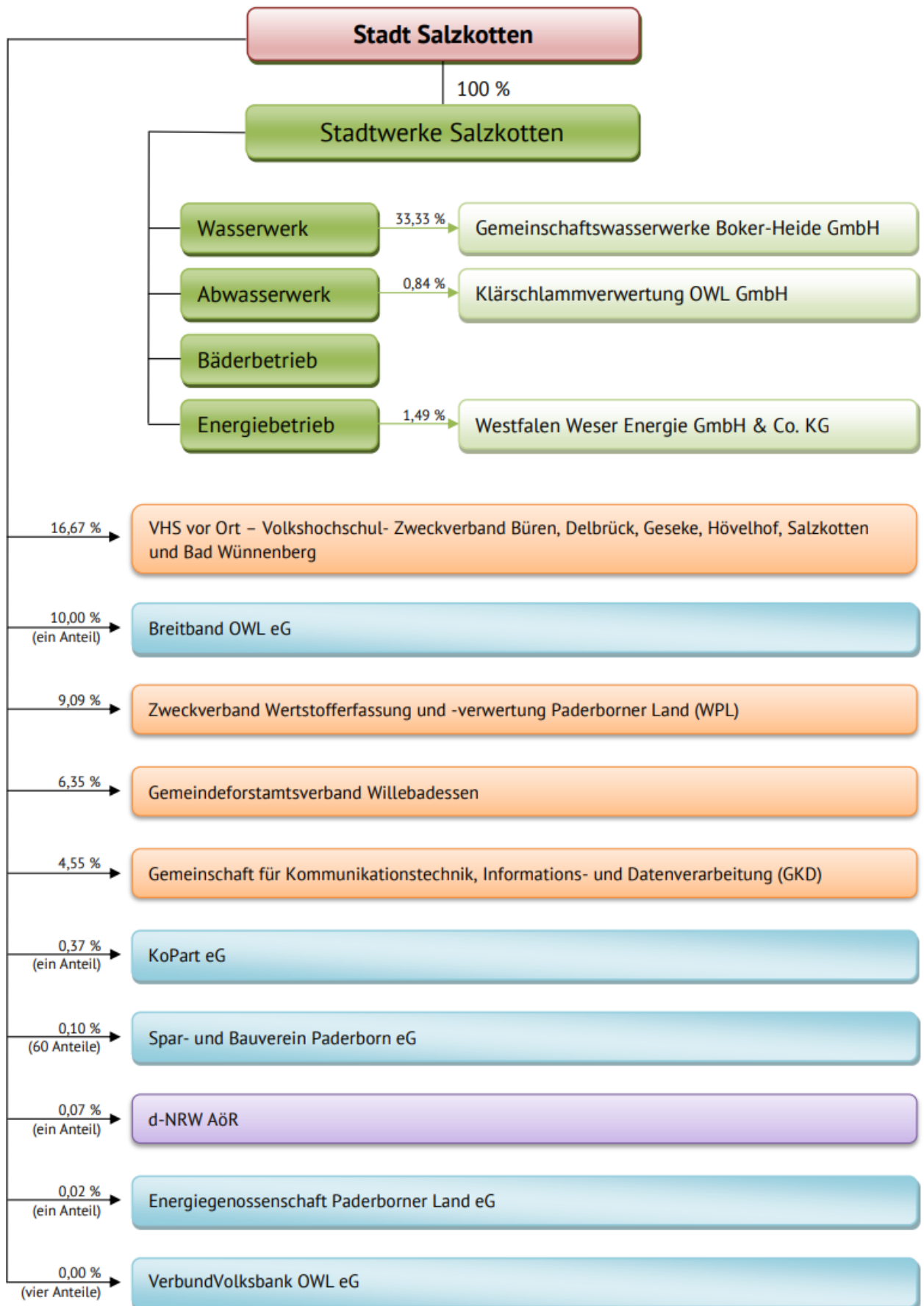
Der Beteiligungsbericht unterstützt damit eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation der Stadt Salzkotten insgesamt durch die Mitglieder der Vertretungsgremien.

Adressat der Aufstellungspflicht ist die Stadt Salzkotten. Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen der Stadt Salzkotten die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen.

Hierzu kann die Stadt Salzkotten unmittelbar von jedem verselbständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i.V.m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Jahres 2023 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2023. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen das gesamte Jahr 2023 aus.

3 Das Beteiligungsportfolio der Stadt Salzkotten



3.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio

Im Jahr 2023 hat es verschiedene Änderungen bei den unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Salzkotten gegeben.

Zugänge

keine

Veränderung in Beteiligungsquoten

Bei dem Gemeindeforstamtsverband Willebadessen haben sich im Jahr 2023 die Beteiligungsquoten geändert. Die Stadt Salzkotten ist neu mit 6,35 % beteiligt.

Bei der Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung (GKD) haben sich im Jahr 2023 die Beteiligungsquoten geändert. Die Stadt Salzkotten ist neu mit 4,55 % beteiligt.

Bei der KoPart eG haben sich im Jahr 2023 die Beteiligungsquoten geändert. Die Stadt Salzkotten ist neu mit 0,37 % beteiligt.

Bei der d-NRW AöR haben sich im Jahr 2023 die Beteiligungsquoten geändert. Die Stadt Salzkotten ist neu mit 0,0722 % beteiligt.

Abgänge

keine

3.2 Beteiligungsstruktur

Tabelle 1:

Übersicht der Beteiligungen der Stadt Salzkotten mit Angabe der Beteiligungsverhältnisse und Jahresergebnisse

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses am 31.12.2023	(durchgerechneter) Anteil der Stadt Salzkotten am Stammkapital	
		TEURO	TEURO	%
1	Stadtwerke Salzkotten	14.800,00	14.800,00	100,00
	Jahresergebnis 2023	418,88		
2	Gemeinschaftswasserwerke Boker-Heide GmbH	26,10	8,7	33,33
	Jahresergebnis 2023	0,00		
3	Klärschlammverwertung OWL GmbH	50,00	0,42	0,84
	Jahresergebnis 2023	-585,28		
4	Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG	72.841,51	1.086,36	1,49
	Jahresergebnis 2023	85.700,64		
5	VHS vor Ort - Volkshochschul-Zweckverband Büren, Delbrück, Geseke, Hövelhof, Salzkotten und Bad Wünnenberg	0,00	0,00	*
	Jahresergebnis 2023	-54,51		
6**	Breitband OWL eG	10,00	1,0	10,0
	Jahresergebnis 2023	0,00		
7	Zweckverband Wertstoffeffassung und -verwertung Paderborner Land	0,00	0,00	*
	Jahresergebnis 2023	25,67		
8	Gemeindeforstamtsverband Willebadessen	0,00	0,00	*
	Jahresergebnis 2023	94,23		
9	Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung (GKD)	0,00	0,00	*
	Jahresergebnis 2023	-2.971,41		
10**	KoPart eG	200,25	0,75	0,37
	Jahresergebnis 2023	36,60		
11**	Spar- und Bauverein Paderborn eG	17.746,06	18,6	0,10
	Jahresergebnis 2023	2.799,90		
12	d-NRW AöR	1.385,00	1,0	0,07
	Jahresergebnis 2023	0,00		
13**	Energiegenossenschaft Paderborner Land eG	2.880,00	0,5	0,02
	Jahresergebnis 2023	552,48		
15**	VerbundVolksbank OWL eG	240.780,83	0,64	0,00
	Jahresergebnis 2023	25.240,26		
16***	kvw-Versorgungsfonds Münster			

* Die Beteiligungen verfügen über kein Stammkapital.

Zu Lfd. Nr. 5

In die Verbandsversammlung entsendet jede der 6 Mitgliedskommunen 4 Vertreter/innen, also insgesamt 24. Die Beteiligungsquote jedes Verbandsmitgliedes liegt somit bei 16,67%.

Zu Lfd. Nr. 7

In die Verbandsversammlung entsendet jede der 11 Mitgliedskommunen 2 Vertreter/innen, also insgesamt 22. Die Beteiligungsquote jedes Verbandsmitgliedes liegt somit bei 9,09%.

Zu Lfd. Nr. 8

Von den insgesamt 1.055 Stimmrechtsanteilen in der Verbandsversammlung entfallen nach dem Flächenanteil 67 Stimmen auf die Stadt Salzkotten. Das entspricht einer Beteiligungsquote von 6,35%.

Zu Lfd. Nr. 9

Von den insgesamt 44 Stimmrechtsanteilen in der Verbandsversammlung entfallen 2 Anteile auf die Stadt Salzkotten. Das entspricht einer Beteiligungsquote von 4,55%.

** Ausleihungen

*** Wertpapiere des Anlagevermögens

Am 30.12.2023 besitzt die Stadt Salzkotten 57.136,731 Fondsanteile an dem Versorgungsfonds der Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe. Der Wert je Fondsanteil beläuft sich zum 30.12.2023 auf 104,16 EUR. Der Gesamtwert aller Fondsanteile beträgt demnach 5.951.361,90 EUR. Die eingezahlte Summe beläuft sich auf 5.572.644,99 EUR.

3.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Tabelle 2:

Übersicht über die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen im Kommunalkonzern Kommune (in TEUR)

gegenüber		Stadt Salzkotten	Stadtwerke Salzkotten	Westfalen Weser Ernergie GmbH & Co. KG
Stadt Salzkotten	Forderungen		201,50	
	Verbindlichkeiten		22,19	
	Erträge		192,34	
	Aufwendungen		154,42	
Stadtwerke Salzkotten	Forderungen	22,19		
	Verbindlichkeiten	201,50		
	Erträge	154,42		642,89
	Aufwendungen	192,34		
Westfalen Weser Ernergie GmbH & Co. KG	Forderungen			
	Verbindlichkeiten			
	Erträge			
	Aufwendungen		642,89	

Gesellschaft	Finanzzuweisungen der Stadt in EUR		Einnahmen der Stadt in EUR	
	Geschäftsjahr		Geschäftsjahr	
	2023	2022	2023	2022
<u>Abwasserwerk</u>				
Eigenkapitalverzinsung			192.339,16	198.841,58
<u>Bäderbetrieb</u>				
Verlustausgleich	154.423,06	189.270,38		
<u>Spar- und Bauverein Paderborn eG</u>				
Dividende			780,94	780,94
<u>VerbundVolksbank OWL eG</u>				
Dividende			24,26	4,05
<u>Volksbank Brilon-Büren-Salzkotten eG</u>				
Dividende			0,00	12,13
<u>Energiegenossenschaft Paderborner Land eG</u>				
Dividende			35,00	75,00

3.4 Einzeldarstellung

3.4.1 Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Salzkotten zum 31. Dezember 2023

Die unmittelbaren Beteiligungen werden in der Bilanz unter der langfristigen Vermögensposition „Finanzanlagen“

- als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis, bei denen die Stadt Salzkotten einen beherrschenden Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel vor, wenn die Stadt Salzkotten mehr als 50 % der Anteile hält,
- als „Beteiligungen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Anteile an Unternehmen und Einrichtungen zum Ausweis, die die Kommune mit der Absicht hält, eine auf Dauer angelegte, im Regelfall über ein Jahr hinausgehende Verbindung einzugehen und bei denen es sich nicht um verbundene Unternehmen handelt.
- als „Sondervermögen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Kommunalvermögen, das zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks dient und daher getrennt vom allgemeinen Haushalt der Stadt Salzkotten geführt wird. Sondervermögen sind gemäß § 97 GO NRW das Gemeindegliedervermögen, das Vermögen rechtlich unselbstständiger örtlicher Stiftungen, Eigenbetriebe (§ 114 GO NRW) und organisatorisch verselbstständigte Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO NRW) ohne eigene Rechtspersönlichkeit,
- als „Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Unternehmensanteile, die auf Dauer angelegt werden, durch die jedoch keine dauernde Verbindung der Stadt Salzkotten zum Unternehmen hergestellt werden soll. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.
- als „Ausleihungen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um langfristige Finanzforderungen der Stadt Salzkotten gegenüber Dritten, die durch den Einsatz kommunalen Kapitals an diese entstanden sind und dem Geschäftsbetrieb der Stadt Salzkotten dauerhaft dienen sollen. Mit Ausnahme von GmbH-Anteilen, die nicht als verbundene Unternehmen oder Beteiligungen ausgewiesen werden, weil sie lediglich als Kapitalanlage gehalten werden, handelt es sich bei den Ausleihungen nicht um Beteiligungen im Sinne der GO NRW. Aufgrund dessen werden diese lediglich in Tabelle 1 nachrichtlich ausgewiesen.

3.4.1.1 Stadtwerke Salzkotten aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 1

Basisdaten

Anschrift:	Stadtwerke Salzkotten Marktstraße 8 33154 Salzkotten
Telefon:	05258/507-0
Fax:	05258/507-27
Internet:	www.salzkotten.de
Gründungsdatum:	01.01.1993
Rechtsform:	Eigenbetrieb der Stadt Salzkotten

Der Eigenbetrieb Stadtwerke Salzkotten gliedert sich in die Betriebszweige Wasserwerk, Abwasserwerk, Bäderbetrieb und Energiebetrieb.

Das Abwasserwerk gilt als hoheitliche Tätigkeit. Die Betriebszweige Wasserwerk, Bäderbetrieb und Energie gelten grundsätzlich als ein Betrieb gewerblicher Art.

Zweck der Beteiligung

Vgl. Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadtwerke Salzkotten werden als wirtschaftliches Unternehmen der Stadt Salzkotten ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne von § 114 GO NRW als Eigenbetrieb gemäß § 1 EigVO NRW geführt.

Das Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebs umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember.

Der Betriebszweig Wasserwerk versorgt die Stadtteile Mantinghausen, Niederntudorf, Oberntudorf, Scharmede, Schwelle, Thüle, Upsprunge, Verlar, Verne und Salzkotten mit Trinkwasser. Von 25.690 Einwohnern sind 25.305 Einwohner (98,50 %) an die Trinkwasserversorgung angeschlossen.

Dem Betriebszweig Abwasser obliegt die Erfüllung der Abwasserbeseitigungspflicht der Stadt Salzkotten gem. § 53 Abs. 1 Landeswassergesetz.

Der Bäderbetrieb mit dem Freibad soll der Förderung der Gesundheit, der Erholung, der Freizeit und dem Sport dienen.

Zweck des Betriebszweigs Energie ist die Erzeugung von Strom und Wärme mit dem Ziel der Einsparung von CO₂-Emissionen; zum Bilanzstichtag sind insgesamt 16 Photovoltaikanlagen

installiert. Die im Wirtschaftsjahr erzeugte Strommenge von insgesamt 507 MWh wurde in die Netze der jeweiligen Energieversorgungsunternehmen eingespeist bzw. in der „Mensa Salzkotten“ und „Don-Bosco-Schule“ selbst verbraucht. Im Berichtsjahr hat das Blockheizkraftwerk insgesamt 190 MWh Wärme und 97.569 kWh Strom produziert. Es wird an den Standorten Freibad und Gesamtschule Salzkotten eingesetzt. Darüber hinaus hält die Betriebssparte zum 31.12.2023 eine 1,49 %-ige Beteiligung an der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG in Paderborn (WWE), einer rein kommunalen Holdinggesellschaft, welche wiederum im Wesentlichen eine 100 %-ige Beteiligung an dem Strom- und Gasnetzbetreiber Westfalen Weser Netz AG, Paderborn, (WWN; vormals E.ON Westfalen Weser AG) hält.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Sondervermögen der Stadt Salzkotten (100 %) mit einem Stammkapital i. H. v. 14.800.000,00 EUR. Die Finanzanlage ist zum Buchwert i. H. v. 28.359.075,36 EUR in der Bilanz der Stadt Salzkotten aktiviert.

Das Stammkapital des Wasserwerks beträgt 4.300.000 EUR.

Die Stadtwerke Salzkotten - Betriebszweig Wasserwerk sind mit einer Stammeinlage von 8.700 EUR an der Gemeinschaftswasserwerke Boker-Heide GmbH (vgl. Ausführungen zu Punkt 3.4.1.2) beteiligt.

Das Stammkapital des Abwasserwerks beträgt 10.000.000 EUR.

Die Stadtwerke Salzkotten - Betriebszweig Abwasserwerk sind mit einer Stammeinlage von 421 EUR an der Klärschlammverwertung OWL GmbH beteiligt. Daneben wurde zur Deckung von Verlusten und Erhöhung der Kapitalrücklage in 2020 ein Agio i. H. v. 6.315 EUR gezahlt. Auf Grundlage der Beschlüsse der Gesellschafterversammlung erfolgten in den Jahren 2022 und 2023 Einzahlungen in die Kapitalrücklage i. H. v. insgesamt 11.367 EUR. Unter dem Datum 22./29.11.2023 gewährte die Stadt Salzkotten als darlehensgebende Partei des KSV OWL GmbH, Bielefeld, zur Finanzierung der Errichtung einer Klärschlammverbrennungsanlage in Bielefeld ein Gesellschafterdarlehen i. H. v. 391.167,10 EUR. Die Stadt Salzkotten wird das Darlehen in sechs jährlichen Tranchen bis zum Jahre 2028 auf Abruf bereitstellen. Das Darlehen ist verzinslich und wird ab dem 01.10.2028 in 61 vierteljährlichen Teilbeträgen zurückgezahlt. Es wurde eine voraussichtliche Vertragslaufzeit bis zum 31.12.2043 vereinbart. Die Verzinsung des Gesellschafterdarlehens an die KSV OWL GmbH über 30 Tage im Jahr 2023 wurde im Jahr 2024 nachgeholt. Die Finanzanlage ist zum Buchwert i. H. v. 18.103 EUR in der Bilanz des Abwasserwerks aktiviert.

Das Stammkapital des Energiebetriebs beträgt 500.000 EUR.

Die Stadtwerke Salzkotten - Betriebszweig Energie sind mit einer Stammeinlage von 11.426.708,94 Euro an der Westfalen Weser Energie GmbH und Co. KG (vgl. Ausführungen zu Punkt 3.4.1.3) beteiligt.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Stadt Salzkotten erhält vom Abwasserwerk Salzkotten eine Stammkapitalverzinsung in Höhe von 192.339,16 EUR gemäß Ratsbeschluss vom 23.09.2024.

Entsprechend dem Jahresabschluss des Eigenbetriebes Stadtwerke Salzkotten, Betriebszweig Bäder ist der Jahresfehlbetrag für 2023 i. H. v. 354.423,06 EUR i. H. v. 200.000,00 EUR aus dem Haushalt der Betriebssparte Energie und i. H. v. 154.423,06 EUR aus dem Haushalt der Stadt Salzkotten auszugleichen.

Im Jahr 2023 leistete die Stadt Salzkotten eine Vorauszahlung auf die Verlustabdeckung in Höhe von 112.894,34 EUR (Plan laufendes Jahr und Ist Vorvorjahr) an den Bäderbetrieb. Das Plandefizit für 2023 i. H. v. 340.000 EUR wird um die Erstattung für das Jahr 2021 i. H. v. 27.105,66 EUR gekürzt. 200.000 EUR werden aus dem Haushalt der Betriebssparte Energie ausgeglichen. Dem geplanten durch die Stadt gezahlten Bäderdefizit i. H. v. 340.000 EUR für das Jahr 2021 stand entsprechend dem Jahresabschluss des Eigenbetriebes Stadtwerke Salzkotten, Betriebszweig Bäder ein Verlust von 312.894,34 EUR für das Jahr 2021 gegenüber.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A Anlagevermögen	42.647.658,65 €	43.301.255,36 €	-653.596,71 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	19.174,00 €	35.896,00 €	-16.722,00 €
II. Sachanlagen	31.149.343,07 €	31.816.057,42 €	-666.714,35 €
III. Finanzanlagen	11.479.141,58 €	11.449.301,94 €	29.839,64 €
B Umlaufvermögen	5.923.965,20 €	7.284.833,29 €	-1.360.868,09 €
I. Vorräte	160.261,39 €	172.645,99 €	-12.384,60 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.303.722,05 €	1.160.049,95 €	143.672,10 €
III. Guthaben bei Kreditinstituten	4.459.981,76 €	5.952.137,35 €	-1.492.155,59 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	5.569,73 €	5.422,79 €	146,94 €
	48.577.193,58 €	50.591.511,44 €	-2.014.317,86 €

Passiva

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A Eigenkapital	33.965.246,72 €	33.555.939,40 €	409.307,32 €
I. Stammkapital	14.800.000,00 €	14.800.000,00 €	0,00 €
II. Rücklagen	13.548.533,42 €	13.548.533,42 €	0,00 €
III. Gewinnvortrag	5.197.834,78 €	4.852.834,53 €	345.000,25 €
IV. Jahresfehlbetrag / -überschuss	418.878,52 €	354.571,45 €	64.307,07 €
B Sonderposten für Investitionszuschüsse	100.102,12 €	102.446,45 €	-2.344,33 €
C Empfangene Ertragszuschüsse	10.842.426,99 €	11.490.480,92 €	-648.053,93 €
D Rückstellungen	532.725,33 €	524.096,11 €	8.629,22 €
1. Steuerrückstellungen	0,00 €	10.975,37 €	-10.975,37 €
2. Sonstige Rückstellungen	532.725,33 €	513.120,74 €	19.604,59 €
E Verbindlichkeiten	3.106.452,23 €	4.883.808,37 €	-1.777.356,14 €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.721.138,86 €	3.603.220,62 €	-1.882.081,76 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	659.334,33 €	544.092,04 €	115.242,29 €
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	201.500,55 €	251.893,81 €	-50.393,26 €
4. Sonstige Verbindlichkeiten	524.478,49 €	484.601,90 €	39.876,59 €
F Rechnungsabgrenzungsposten	140,19 €	140,19 €	0,00 €
G Passive latente Steuern	30.100,00 €	34.600,00 €	-4.500,00 €
	48.577.193,58 €	50.591.511,44 €	-2.014.317,86 €

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
1. Umsatzerlöse	6.756.093,33 €	6.820.954,61 €	-64.861,28 €
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	6.251,00 €	13.111,60 €	-6.860,60 €
3. Sonstige betriebliche Erträge	80.654,69 €	88.342,57 €	-7.687,88 €
4. Materialaufwand			
a) Aufw. für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.010.333,85 €	-737.195,59 €	-273.138,26 €
b) Aufw. für bezogene Leistungen	-1.814.340,08 €	-2.309.304,94 €	494.964,86 €
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.220.837,30 €	-1.108.651,53 €	-112.185,77 €
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-333.112,85 €	-337.711,60 €	4.598,75 €
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermö- gensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.876.844,00 €	-1.873.156,15 €	-3.687,85 €
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-769.204,17 €	-772.117,06 €	2.912,89 €
8. Erträge aus Beteiligungen	642.892,14 €	647.303,13 €	-4.410,99 €
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68.583,09 €	15.126,17 €	53.456,92 €
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23.107,00 €	-43.713,07 €	20.606,07 €
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	506.695,00 €	402.988,14 €	103.706,86 €
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-85.324,59 €	-45.857,80 €	-39.466,79 €
13. Ergebnis nach Steuern	421.370,41 €	357.130,34 €	64.240,07 €
14. Sonstige Steuern	-2.491,89 €	-2.558,89 €	67,00 €
15. Jahresüberschuss /-fehlbetrag	418.878,52 €	354.571,45 €	64.307,07 €

Kennzahlen

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	69,92	66,33	+ 3,59
Eigenkapitalrentabilität	1,23	1,06	+ 0,18
Anlagendeckungsgrad 2	80,44	80,24	+ 0,19
Verschuldungsgrad	10,80	16,22	- 5,42
Umsatzrentabilität	6,20	5,20	+ 1,00

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2023 waren 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 21) und kein(e) Auszubildende(r) (Vorjahr: 0) für das Unternehmen tätig.

A) Betriebsstruktur und Geschäftsfelder

Die Stadtwerke Salzkotten werden als wirtschaftliches Unternehmen der Stadt Salzkotten ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne von § 114 GO NRW als Eigenbetrieb gemäß § 1 EigVO NRW geführt.

Das Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebes umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember.

Der Betriebszweig Wasserwerk versorgt die Stadtteile Mantinghausen, Niederntudorf, Oberntudorf, Scharmede, Schwelle, Thüle, Upsprunge, Verlar, Verne und Salzkotten mit Trinkwasser. Von 25.690 Einwohnern sind 25.305 Einwohner (98,50 %) an die Trinkwasserversorgung angeschlossen.

Dem Betriebszweig Abwasserwerk obliegt die Erfüllung der Abwasserbeseitigungspflicht der Stadt Salzkotten gem. § 53 Abs. 1 Landeswassergesetz.

Der Bäderbetrieb mit dem Freibad soll der Förderung der Gesundheit, der Erholung, der Freizeit und dem Sport dienen.

Zweck des Betriebszweigs Energie ist die Erzeugung von Strom und Wärme mit dem Ziel der Einsparung von CO₂-Emissionen; zum Bilanzstichtag sind insgesamt 16 Photovoltaikanlagen installiert. Die im Wirtschaftsjahr erzeugte Strommenge von insgesamt 507 MWh wurde in die Netze der jeweiligen Energieversorgungsunternehmen eingespeist bzw. in der ‚Mensa Salzkotten‘ und ‚Don-Bosco-Schule‘ selbst verbraucht. Im Berichtsjahr hat das Blockheizkraftwerk insgesamt 190 MWh Wärme und 97.569 kWh Strom produziert. Es wird an den Standorten Freibad und Gesamtschule Salzkotten eingesetzt. Darüber hinaus hält die Betriebssparte zum 31.12.2023 eine 1,49 %-ige Beteiligung an der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG in Paderborn (WWE), einer rein kommunalen Holdinggesellschaft, welche wiederum im Wesentlichen eine 100 %-ige Beteiligung an dem Strom- und Gasnetzbetreiber Westfalen Weser Netz AG, Paderborn, (WWN; vormals E.ON Westfalen Weser AG) hält.

B) Wirtschaftsbericht

1) Geschäftsverlauf

Das Wirtschaftsjahr 2023 des Betriebes wurde geprägt durch die Beteiligung an der WWE. Aus der Beteiligung sind im Wirtschaftsjahr 2023 Beteiligungserträge von T€ 643 erwirtschaftet worden, die einen entsprechenden positiven Beitrag zum Jahresergebnis der Stadtwerke beigetragen haben. Die PV-Anlagen des Betriebes haben im Jahr 2023 mit ca. T€ 36 Überschuss ebenfalls ihren Anteil zum Gesamtergebnis beigetragen.

Der Ausschuss hat am 17. März 2016 für den Bau einer Wasseraufbereitungsanlage (Carix-Anlage) gestimmt. Der Baubeginn erfolgte zum 6. April 2017. Insgesamt sind für den Bau der Anlage T€ 3.885 angefallen. Die Anlage wurde am 9. Dezember 2018 offiziell mit einer Einweihungsfeier in Betrieb genommen. Im fünften Betriebsjahr 2023 lief die Anlage sehr zuverlässig. Allerdings hat sich der Bezugspreis für CO₂ deutlich erhöht.

Am 24. November 2023 hat es einen großen Wasserrohrbruch am „Habringhauser Weg“, direkt vor dem Wasserwerk gegeben. Davon war fast das gesamte Stadtgebiet mit ca. 20.000

Einwohnern betroffen. Lediglich in Obern- und Niederntudorf gab es keine Störung. Einen zweiten großen Wasserrohrbruch hat es dann am 30. November 2023 im Bereich der „Fichtenstraße“ zwischen Verne und Thüle gegeben. Auch hier sind teilweise ca. 15.000 Einwohner direkt betroffen gewesen.

Im Wasserwerk wurde eine weitere PV-Anlage bei der Druckerhöhungsanlage in Scharmede errichtet. Zum Jahresende 2023 ist diese Anlage in Betrieb gegangen und hat eine Größe von 6,09 kWp. Der erzeugte Strom wird vor Ort selbst verbraucht.

2) Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens- und Finanzlage ist geordnet; die Bilanzsumme verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.014 auf T€ 48.577. Wesentliche Einflussfaktoren waren die Verminderung des Anlagevermögens, da die Abschreibungen die Investitionen übersteigen, die Verminderung der liquiden Mittel, die außerplanmäßigen Darlehnstilgungen im Betriebszweig Energie (der Betriebszweig hat im Jahr 2023 alle externen Darlehn getilgt).

Die Investitionen des Wirtschaftsjahres 2023 belaufen sich auf insgesamt T€ 1.223 und betreffen insbesondere die Betriebszweige Wasserwerk und Abwasserwerk. Im Wasserwerk wurde in die Notstromtechnik und in das Schachtbauwerk „Boker Heide“ mit zusammen rd. T€ 128 investiert. Der Schwerpunkt im Abwasserwerk lag in der Anschaffung zweier neuer Microgasturbinen von rd. T€ 653. Im Rahmen der Beteiligung an der Klärschlamm OWL GmbH erfolgte eine weitere Einzahlung in die Kapitalrücklage (rd. T€ 4) der Gesellschaft sowie die Auszahlung eines ersten Teilbetrages über rd. T€ 25 für ein Gesellschafterdarlehn zur Finanzierung der Errichtung einer Klärschlammverbrennungsanlage. Bis zum Jahr 2028 sollen weitere Darlehnsmittel von rd. T€ 366 an die Gesellschaft gezahlt werden.

Die Eigenkapitalquote liegt zum Bilanzstichtag bei 70 %. Unter Hinzuziehung der Sonderposten für Investitionszuschüsse und der Empfangenen Ertragszuschüsse liegt die erweiterte Eigenkapitalquote bei rd. 92 %.

Zur Erfüllung der kurzfristigen Verpflichtungen stehen ausreichend flüssige Mittel zur Verfügung. Die Finanzlage des Betriebes stellt sich insgesamt positiv und stabil dar. Der Eigenbetrieb verfügte im Wirtschaftsjahr 2023 jederzeit über eine ausreichende Liquidität.

Die Umsatzerlöse des Wirtschaftsjahres 2023 liegen mit insgesamt T€ 6.756 um T€ 65 unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang betrifft nicht die beiden Gebührenhaushalte Wasserwerk und Abwasserwerk. Hier konnten die zu Beginn des Jahres angepassten Gebührensätze die Rückgänge bei der verkauften Wassermenge und der gereinigten Abwassermenge ausgleichen. Im Bereich der Niederschlagswassergebühr wurden die Gebühren um 1 Cent gesenkt, eine höhere Bemessungsgrundlage konnte nicht vollständig den Rückgang des Gebührenaufkommens um rd. 2 % ausgleichen. Tatsächliche Rückgänge bei den Umsatzerlösen sind im Betriebszweig Bäderbetrieb (durch geringere Besucherzahlen) und im Betriebszweig Energie durch eine geringere Stromeinspeisung der Photovoltaikanlagen entstanden.

Im Betriebszweig Wasserwerk wurden 1.142 Tm³ (im Vorjahr: 1.181 Tm³) abgesetzt. Die Wasserdarbietung von 1.390 Tm³ setzt sich zu 94,02 % aus der Eigengewinnung sowie zu 5,98 % aus Fremdwasserbezug zusammen.

Die Preise im Betriebszweig Bäder blieben im Jahr 2023 unverändert; die Besucherzahlen beliefen sich auf 54.247 Personen (im Vorjahr: 66.503 Personen).

Der Geschäftsverlauf im Betriebszweig Energie verlief für den Bereich Stromeinspeisung durchschnittlich; hier reduzierte sich der Ertrag von T€ 221 auf T€ 202. Hierbei wirkte sich die eher schlechte Witterung im Sommer 2023 negativ auf den Bereich der Photovoltaikanlagen aus. Ergebnisprägend stellen sich weiterhin die Erträge aus der WWE-Beteiligung von T€ 643 dar.

Die Stadtwerke beschäftigten durchschnittlich 21 Angestellte und derzeitigen keinen Auszubildenden.

Per Saldo wird für das Wirtschaftsjahr 2023 ein Jahresüberschuss von T€ 419 ausgewiesen.

3) Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die gebührenfinanzierten Bereiche steht die Sicherung niedriger und stabiler Gebühren im Vordergrund. In den Sparten Bäder und Energie ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf Basis der handelsrechtlichen Rechnungslegung der zentrale Leistungsindikator.

Als finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden auch für interne Steuerungszwecke hauptsächlich die vorgenannten Kennzahlen verwendet. Daneben wird der Wirtschaftsplan für das laufende Wirtschaftsjahr zielgerichtet umgesetzt.

Für das Wirtschaftsjahr 2023 wurde ein Jahresüberschuss von T€ 218 geplant. Tatsächlich betrug der Jahresüberschuss T€ 419. Der Wirtschaftsplan konnte somit deutlich besser als geplant erfolgreich umgesetzt werden.

Für das Wirtschaftsjahr 2024 wird im Wirtschaftsplan mit einem Jahresüberschuss von T€ 263 gerechnet. Die Steigerung beruht im Wesentlichen auf höheren Zinserträgen beim Bäderbetrieb und beim Abwasserwerk Salzkotten.

C) Chancen- und Risikobericht

Die grundlegenden Risikobereiche wurden im Rahmen einer Risikoinventur identifiziert und in Form eines Risikomanagementhandbuches dokumentiert. Im Hinblick auf die Sicherstellung der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung liegen die wesentlichen Risiken im technischen Bereich (Netze, Erzeugungsanlagen, etc.) begründet. Bei den aufgabenbedingt defizitären Bäderbetrieben stellen neben den technischen Risiken auch Witterungseinflüsse (z. B. sinkende Besucherzahlen) einen Risikofaktor dar. In der Sparte Energie liegen die wesentlichen Risiken im Ausfall der Anlagen sowie in der Entwicklung der Beteiligungserträge aus der WWE begründet. Letztere sind ihrerseits abhängig von der Ergebnissituation der WWN, die ihre Einnahmen im Wesentlichen aus dem regulierten Netzbetrieb erzielt; insofern wird von einer angemessenen Verzinsung des eingesetzten Kapitals ausgegangen.

Für die Betriebsleitung der Stadtwerke Salzkotten sind derzeit keine Risiken erkennbar, die entwicklungsbeeinträchtigend oder bestandsgefährdend sein könnten.

Als Eigenbetrieb erbringen die Stadtwerke ihre Dienstleistungen größtenteils im öffentlichen Auftrag. Vor diesem Hintergrund orientiert sich der Erfolg des Betriebes nicht an der Erzielung von Gewinnen, sondern am öffentlichen Gemeinwohl. Die wesentlichen Chancen für die Stadtwerke bestehen daher in der Erbringung sehr guter Serviceleistungen gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern sowie in der Sicherung niedriger und vergleichsweise stabiler Gebühren.

D) Prognosebericht

In den Sparten Abwasserwerk (Schmutzwassergebühr) und Wasserwerk mussten die Gebühren für das Wirtschaftsjahr 2024 aufgrund vieler Preissteigerungen erhöht werden. Die Wassergebühr kostet nun 1,40 € pro m³. Beim Abwasserwerk gab es ebenfalls eine Gebührenänderung. Die Schmutzwassergebühr wurde mit 2,30 € pro m³ veranschlagt, die Regenwassergebühr verbleibt bei 0,41 € pro m². Beim Bäderbetrieb ist eine moderate Gebührensteigerung beschlossen worden, um hier diverse Preissteigerungen bei den Aufwendungen etwas abzumildern.

Für das Wasserwerk weist der Wirtschaftsplan bei einem allgemein stabilen Geschäftsverlauf ein Jahresergebnis von T€ 0 aus. Im Bereich Abwasserwerk wird ebenfalls ein stabiler Geschäftsverlauf prognostiziert, auf dessen Basis die Erwirtschaftung einer Eigenkapitalverzinsung von T€ 168 (neue Berechnung aufgrund der gesetzlichen Anpassung im Dezember 2022) sowie zusätzlicher Zinserträge von T€ 50 gewährleistet werden soll.

Die Umsatzentwicklung der Sparte Bäderbetrieb bleibt grundsätzlich witterungsabhängig. Für das Wirtschaftsjahr 2024 sind Erträge aus Eintrittsgeldern in Höhe von nur T€ 132 geplant. Aufgabenbedingt werden die Erträge nicht die anfallenden Aufwendungen decken, so dass von einem durch die Stadt Salzkotten bzw. durch die Sparte Energie aus dem Bäderbetrieb zu übernehmender Verlust von insgesamt ca. T€ 305 ausgegangen wird.

In der Sparte Energie sind die Erlöse aus dem Betrieb der Photovoltaikanlagen abhängig von der Witterung. Aus den vorhandenen Anlagen sowie durch den Einsatz eines transportablen Blockheizkraftwerkes (Einsatzorte: Freibad und Gesamtschule Salzkotten) werden im Jahr 2024 Umsatzerlöse von T€ 204 erwartet.

Aus der Beteiligung an der WWE wird in der Sparte Energie darüber hinaus für das Jahr 2024 mit Erträgen von T€ 641 gerechnet. Per Saldo sieht der Wirtschaftsplan 2024 der Betriebssparte Energie ein positives Jahresergebnis von T€ 350 vor.

Unabhängig von der für das Jahr 2018 durchgeführten Kreditneuaufnahme im Bereich des Wasserwerks bleibt die Schuldentilgung gegenüber externen Darlehnsgebern unverändert ein langfristiges Ziel für die künftige Entwicklung des Betriebes.

Organe und deren Zusammensetzung

Zum Betriebsleiter bestellt war Herr Dipl.-Ing. (FH) Martin Westermeier, Leiter Stadtentwicklung der Stadt Salzkotten. Für seine Tätigkeit erhält er keine Bezüge seitens der Stadtwerke; anteilige Aufwendungen sind im Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt Salzkotten enthalten.

Der Betriebsausschuss setzt sich zusammen aus 14 Ratsmitgliedern, drei sachkundigen Bürgern, sowie zwei Vertretern der Mitarbeiter. Es sind 19 stimmberechtigte Mitglieder:

Michel, Dr. Reinhard	Ausschussvorsitzender, CDU
Segin, Gregor	Stellv. Ausschussvorsitzender, CDU
Fechtler, Michael	CDU
Käuper, Franz Josef	CDU
Meyerhans, Franz	CDU
Ruprecht, Andreas	CDU
Schlune, Jörg	CDU
Zacharias, Markus	CDU
Bolte, Michael	CDU
Heber, Bernhard	SPD
Lindenblatt, Kurt	SPD
Osthoff, Dr. Ingeborg	SPD
Schlune, Dr. Hendrik	Bündnis 90 / Die Grünen
Svensson, Marc	Bündnis 90 / Die Grünen
N. N.	Sachkundiger Bürger, AFD
Groß-Ophoff, Dirk	Sachkundiger Bürger, Bündnis 90 / Die Grünen
Spenner, Miriam	Sachkundige Bürgerin, FDP
Lenzmeier, Tobias	Vertreter der Mitarbeiter
Schrewe, Volker	Vertreter der Mitarbeiter

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde für die Jahre 2022 bis 2026 erstellt. Der Rat der Stadt Salzkotten hat am 07. April 2022 den Gleichstellungsplan 2022 bis 2026 beschlossen.

3.4.1.2 Gemeinschaftswasserwerke Boker-Heide GmbH aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 2

Basisdaten

Anschrift:	Gemeinschaftswasserwerke Boker Heide GmbH Rolandsweg 80 33102 Paderborn
Telefon:	05251/14870
Gründungsdatum:	19.06.1978
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Zweck der Beteiligung

Vgl. Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach § 2 der Satzung koordiniert die Gesellschaft u.a. den Betrieb von erstellten und noch zu erstellenden Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, Speicherung, Förderung und zum Transport von Trink- und Betriebswasser mit dem Ziel, die Belieferung der Gesellschafter und gegebenenfalls anderer Bezugsberechtigter so wirtschaftlich wie möglich zu gestalten.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt insgesamt 26.100 EUR. Davon halten die Stadtwerke Salzkotten 8.700 EUR. Das entspricht einem Prozentsatz von 33,33 %. Die Stadt Delbrück und die Wasserwerke Paderborn GmbH sind auch zu jeweils einem Drittel beteiligt.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Direkte Finanzbeziehungen zwischen dem Kernhaushalt und der Gesellschaft bestehen nicht.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A Anlagevermögen	779.036,00 €	977.287,70 €	-198.251,70 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17.275,00 €	17.753,70 €	-478,70 €
II. Sachanlagen	761.761,00 €	959.534,00 €	-197.773,00 €
B Umlaufvermögen	55.923,02 €	135.355,48 €	-79.432,46 €
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	35.241,66 €	49.145,80 €	-13.904,14 €
II. Guthaben bei Kreditinstituten	20.681,36 €	86.209,68 €	-65.528,32 €
C Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	306,79 €	-306,79 €
	834.959,02 €	1.112.949,97 €	-277.990,95 €

Passiva

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A Eigenkapital	26.100,00 €	26.100,00 €	0,00 €
I. Gezeichnetes Kapital	26.100,00 €	26.100,00 €	0,00 €
II. Kapitalrücklage	2.440.331,60 €	2.440.331,60 €	0,00 €
III. Verlustvortrag	-2.440.331,60 €	-2.440.331,60 €	0,00 €
B Sonderposten wegen Investitions- zuschüssen zum Anlagevermögen	15.241,65 €	17.548,35 €	-2.306,70 €
C Rückstellungen	90.680,00 €	56.000,00 €	34.680,00 €
D Verbindlichkeiten	702.937,37 €	1.013.301,62 €	-310.364,25 €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80.640,00 €	88.320,00 €	-7.680,00 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.933,90 €	105.673,15 €	-48.739,25 €
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	565.363,47 €	819.308,47 €	-253.945,00 €
	834.959,02 €	1.112.949,97 €	-277.990,95 €

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:

Der Rat der Stadt Salzkotten hat in seiner Sitzung am 09.02.2004 die Übernahme einer anteiligen Bürgschaft in Höhe von 63.993,59 EUR gegenüber der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zugunsten der Gesellschaft übernommen. Die Bürgschaft dient der Absicherung eines Kredites in Höhe von 192.000 EUR, den die Gemeinschaftswasserwerke Boker-Heide GmbH zur Finanzierung einer großtechnischen Versuchsanlage aufgenommen hat.

Zum 31.12.2023 besteht ein Haftungsverhältnis über 26.877,30 EUR.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
1. Umsatzerlöse	798.251,05 €	816.389,37 €	-18.138,32 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	61.952,18 €	51.143,93 €	10.808,25 €
3. Materialaufwand	-437.509,88 €	-374.088,66 €	-63.421,22 €
4. Abschreibungen	-198.251,70 €	-242.858,82 €	44.607,12 €
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-208.493,14 €	-234.258,71 €	25.765,57 €
6. Zinsen und ähnliche Erträge	268,00 €	0,00 €	268,00 €
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.216,51 €	-16.327,11 €	110,60 €
8. Ergebnis nach Steuern	0,00 €	0,00 €	0,00 €
9. Jahresergebnis	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Die Umsatzerlöse aus Wasserlieferung teilen Sie wie folgt auf die Gesellschafter auf. Außerdem werden Erlöse aus der Verpachtung erwirtschaftet.

	2023	2022	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
	T€	T€	T€
Wasserwerk Paderborn GmbH	647	652	- 5
Stadt Delbrück (Wasserwerk)	95	102	- 7
Stadt Salzkotten (Stadtwerke)	56	58	- 2
Erlöse aus Wasserlieferungen	798	812	- 14
Erlöse aus Verpachtung	0	4	- 4
	798	816	- 18

Kennzahlen

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	3,13	2,35	+ 0,78
Eigenkapitalrentabilität	0,00	0,00	+/- 0,00
Anlagendeckungsgrad 2	10,73	10,36	+ 0,37
Verschuldungsgrad	3.040,68	4.096,94	- 1.056,26
Umsatzrentabilität	0,00	0,00	+/- 0,00

Personalbestand

Die Gemeinschaftswasserwerke Boker-Heide GmbH verfügt über kein eigenes Personal. Die mit dem Betrieb der Gesellschaft verbundenen Tätigkeiten der technischen und kaufmännischen Betriebsführung werden von der Wasserwerke Paderborn GmbH durchgeführt und nach Aufwand abgerechnet.

I. Grundlage und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gesellschaft koordiniert den Betrieb der von ihr bereits erstellten sowie von der Gesellschaft künftig noch zu erstellenden Anlagen zur Gewinnung, Aufbereitung, Speicherung, Förderung und zum Transport von Trink- und Betriebswasser mit dem Ziel, die Belieferung der Gesellschafter und gegebenenfalls anderer Bezugsberechtigter so wirtschaftlich wie möglich zu gestalten.

Die Gesellschaft kann weitere Wasservorkommen insbesondere im Raum Boker Heide erschließen und planmäßig den Auf- und Ausbau der zur optimalen Nutzung des Wasservorkommens erforderlichen Anlagen entsprechend dem Bedarf der Gesellschafter und gegebenenfalls anderer Bezugsberechtigter durchführen.

Die Gesellschaft wird Träger der behördlichen Erlaubnis- und Bewilligungsbescheide zur Gewässerbenutzung in der Boker Heide sowie der damit verbundenen Benutzungsbedingungen und Auflagen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem vorgenannten Zweck dienen; sie kann sich auch, wenn es dem Gesellschaftszweck dienlich ist, an bestehenden oder zu errichtenden Unternehmen oder sonstigen Organisationen beteiligen.

Gesellschafter sind die Stadt Delbrück, die Stadtwerke Salzkotten und die Wasserwerke Paderborn GmbH.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

In Deutschland steht der Bevölkerung bisher Trinkwasser in hervorragender Qualität und ausreichender Menge zur Verfügung. Wesentliche Leistungsmerkmale sind die hohen Versorgungsstandards, die gute Kundenzufriedenheit und der sorgsame Umgang mit den Wasserressourcen. Dabei bestimmen vor allem die spezifischen regionalen und lokalen Rahmenbedingungen die Wasserversorgungssituation vor Ort. Mit Blick auf die zukünftig zu erwartenden erhöhten Ansprüche an die Sicherstellung in klimatisch bedingten zunehmenden Trockenperioden gilt es den gesetzlich verankerten Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung an konkurrierende Nutzungen umzusetzen.

Ebenso gilt es die Wasserqualität vor zu viel Stickstoffeinträgen und Agrarchemikalien zu schützen.

Gerade die nachlassenden Niederschläge der letzten 10 Jahre bereiten den Wasserversorgern große Probleme. Die Situation hat sich 2023 gegenüber den Vorjahren jedoch deutlich verbessert. Nach den zahlreichen Trockenjahren gab es 2023 einen Regenrekord. Seit Beginn der Wetteraufzeichnungen des Deutschen Wetterdienstes im Jahr 1881 gab es kein einziges Jahr mit mehr Niederschlag. An der Station Delbrück wurden 1.169,4 mm Niederschlag gemessen, das sind 492,4 mm mehr als im Vorjahr.

Die Wasserversorgungssysteme müssen zukünftig an erhöhte Abgabemengen in Trockenperioden angepasst und die Gewinnungsanlagen vor Starkniederschlägen geschützt werden. Die deutsche Wasserwirtschaft stellt sich diesen Herausforderungen durch die Erarbeitung von an die

jeweiligen Gegebenheiten angepassten Lösungen. Diese Entwicklung wird durch die erforderlichen Maßnahmen auch zu höheren Kosten und Wasserpreisen führen.

Die hochwertige Wasserversorgung leistet einen wichtigen Beitrag für unsere Wirtschaftskraft und die wirtschaftliche Entwicklung von Regionen. Genau deshalb ist eine funktionierende und qualitativ hochwertige Wasserwirtschaft wichtig.

2. Geschäftsverlauf

Mit dem Bewilligungsbescheid vom 23.07.2020 hat die Gemeinschaftswasserwerke Boker Heide GmbH das Recht für eine Grundwasserentnahme von bis zu 2,5 Mio. m³/a brutto und 1,8 Mio. m³/a netto bis zum 31.07.2050 erhalten. Mit den Gewinnungsanlagen des Wasserwerks Boker-Heide, die aus drei Horizontalfilterbrunnen bestehen, wurden 2023 rund 1,83 Mio. m³ Grundwasser gefördert. Das Bruttoentnahmerecht wurde somit zu 73 % in Anspruch genommen. Die Gewinnungsmenge liegt um 126.820 m³ über dem Vorjahresniveau. Den Hauptversorgungsanteil leistet der Horizontalfilterbrunnen II mit 38 %.

Im Oktober 2023 fand wieder die entsprechend § 54 der Trinkwasserverordnung durchzuführende Wasserschau durch die Aufsichtsbehörden statt. Dabei wurde der Gemeinschaftswasserwerke Boker Heide GmbH wieder eine ordnungsgemäße Betriebsführung, die Einhaltung der wasserrechtlichen Auflagen und ein in baulicher, optischer und hygienischer Hinsicht sehr guter Zustand der Betriebsanlagen bescheinigt.

Im November 2023 hat die Gemeinschaftswasserwerke Boker Heide GmbH die Wiederholungsprüfung des technischen Sicherheitsmanagements (TSM) nach fünf Jahren durch den DVGW – Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. erneut bestanden.

Ebenfalls im November 2023 fand das Überwachungsaudit der Gemeinschaftswasserwerke Boker-Heide GmbH im Rahmen des Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 statt.

Ein Landwirt hat gegen den Auslauf des Pachtvertrages in der Schutzzone II Klage eingereicht. Am 23.10.2023 fand vor dem Landgericht Paderborn die Verhandlung zum Rechtsstreit statt. Die Klage wurde abgewiesen. Die Kosten des Rechtsstreits trägt der Kläger. Das Gericht wies insbesondere darauf hin, dass es eine besondere Rechtsmissbräuchlichkeit darin sieht, dass der Kläger sich einer Einigung mit einer angemessenen Kompensationsregelung für die Nutzung der Grundstücke verschließt und auf unveränderte Fortführung des Vertrages beharrt, obwohl die Grundstücke nunmehr in der Wasserschutzzone II liegen würden. Der Kläger hat jedoch am 11.12.2023 fristgerecht beim Oberlandesgericht Hamm Berufung eingelegt.

Weiterhin hat der Landwirt gegen den Bewilligungsbescheid, gegen die Wasserschutzgebietsverordnung und gegen den Duldungsbescheid des Kreises Paderborn Klagen eingereicht. Bis jetzt gibt es keine Reaktion des Gerichts zu diesen Verfahren. Aus diesem Grund wurde in den Wirtschaftsplan wieder eine Rückstellung für eventuelle Schadensersatz- und Prozesskosten eingestellt.

Zur Beweissicherung von Ansprüchen durch Landwirte bei Ertragsausfällen durch Grundwasserabsenkung wurde im Berichtsjahr wieder ein Gutachten in Auftrag gegeben. Dabei stellte ein landwirtschaftlicher Sachverständiger fest, dass in 2023 keine förderbedingte Trockenschäden entstanden sind.

Im Rahmen des Metabolitenmonitorings fand im November die mittlerweile 15. Probenahme-
runde statt. Die Analysewerte in den Vorfeldmessstellen stagnieren gegenüber der letzten Mes-
sung. Der Vorsorgemaßnahmenwert (VMW) von 10 Mikrogramm pro Liter wird fast überall einge-
halten. Erfreulich ist jedoch auch weiterhin, dass der Wert am Wasserwerksausgang weiter unter
dem GOW von 3 Mikrogramm liegt. Der Ersatzwirkstoff zeigt mittlerweile jedoch auch schon er-
höhte Messwerte. Ziel ist es, durch die eingeleiteten Maßnahmen wie Fruchtwechsel, Wirkstoff-
wechsel, Aufwandsreduzierung und insbesondere durch den Einsatz von innovativer Hacktechnik
die Orientierungs- und Vorsorgewerte deutlich zu unterschreiten.

Wassergewinnung

Brunnen	2023	2022	Veränderung
	m ³ /a	m ³ /a	%
Förderung HFB I	634.719	570.382	11
Förderung HFB II	701.143	650.700	8
Förderung HFB IV	493.015	480.975	3
Brutto-Jahresfördermenge	1.828.877	1.702.057	7

Die weitergehende oberirdische Aufbereitungsanlage, in der natürliche biologische Abbauvor-
gänge für eine Reduzierung und Stabilisierung der organischen Inhaltsstoffe sorgen, läuft in ei-
nem optimierten Regelbetrieb. An der Referenzstelle sind weder Makro- noch Messorganismen
messbar. Der Anteil der Mikroorganismen liegt grundsätzlich unter dem Zielwert von 10 µg/m³.
Bei dieser Größenordnung sind bei den Indikationsorganismen keine stabilen Populationen mehr
möglich. Damit wird das Aufbereitungsziel der Demobilisierung von eigenbeweglichen, sichtba-
ren Wasserorganismen weiterhin gewährleistet.

Die chemischen Parameter des Grundwassers im Gewinnungsgebiet bewegten sich im Berichts-
jahr im üblichen Schwankungsbereich. Insbesondere die Stickstoffparameter Nitrat, Nitrit und
Ammonium stagnierten trotz der landwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf einem niedrigen
Konzentrationsniveau. Die Nitratkonzentration im Mischwasser lag mit 16 mg/l wieder deutlich
unter dem Grenzwert von 50 mg/l.

Um die Vorgaben der Trinkwasserverordnung bezüglich der Eisen- und Mangankonzentrationen
einzuhalten, wird das Wasser aufbereitet. Dies erfolgt durch eine innovative Aufbereitung im Un-
tergrund. Dabei wird eine Teilwassermenge des geförderten Wassers mit reinem Sauerstoff an-
gereichert. Sie wird über den Brunnen wieder in den Grundwasserleiter infiltriert, der dann als
Reaktionsraum genutzt wird. Der Sauerstoff aktiviert einen natürlichen Aufbereitungsprozess im
Untergrund, bei dem Eisen und Mangan durch Ionenaustausch an der Sandkornoberfläche fixiert
werden. Anschließend kann aus dem Brunnen so lange eisen- und manganfreies Wasser gefördert
werden, bis das Aufnahmevermögen erschöpft ist. Danach beginnt der Zyklus wieder von vorne.

Die Aufbereitungsparameter Eisen und Mangan lagen mit >0,01 mg/l am Rand der Nachweisbar-
keitsgrenze. Somit konnte auch im Jahr 2023 den Gesellschaftern wieder ein chemisch und mik-
robiologisch stabiles Trinkwasser mit konstant guter Qualität zur Verfügung gestellt werden.

Aufgrund der Verfahrenstechnik bei der unterirdischen Aufbereitung mussten von der Förder-
menge rund 0,56 Mio. m³ wieder infiltriert werden.

Infiltration

Brunnen	2023	2022	Veränderung
	m ³ /a	m ³ /a	%
Infiltration HFB I	262.132	264.740	-1
Infiltration HFB II	145.206	146.342	-1
Infiltration HFB IV	144.473	147.097	-2
Jahresinfiltrationsmenge	551.811	558.179	-1

Der Ergiebigkeitskoeffizient, der das Verhältnis von Jahresfördermenge zu Jahresinfiltrationsmenge darstellt, lag im Berichtsjahr bei 3,3. Die effektive Jahresabgabe betrug im Berichtsjahr 1.254.851 m³. Seit der Inbetriebnahme des Wasserwerkes im Jahre 1995 wurden insgesamt 43.738.102 m³ Wasser abgegeben.

Strukturdaten

Bezeichnung	Dimension	2023	2022	Veränderung in %
Gesamt-Jahreswirkarbeit	kWh/a	562.997	568.510	-1
Jahreshöchstwirkleistung	kW	150	175	-2
Jahresabgabe	m ³ /a	1.254.851	1.131.219	11
Tagesminimum	m ³ /d	56	389	-86
Tagesmittel	m ³ /d	3.438	3.099	11
Tagesmaximum	m ³ /d	5.247	6.971	-25
spez. Stromeinsatz	kWh/m ³	0,449	0,503	-11
spez. Strompreis	Cent/kWh	35,29	23,43	51
spez. Stromkosten	Cent/m ³	15,84	11,79	34

Wasserabgabe

Gesellschafter	2023	2022	Veränderung
	m ³ /a	m ³ /a	%
Stadt Delbrück	120.383	153.895	-22
Stadt Salzkotten	81.945	78.560	4
Wasserwerke Paderborn	1.052.523	898.764	17
Jahresabgabemenge	1.254.851	1.131.219	11

Die Differenz zwischen der Jahresfördermenge und der Jahresinfiltrationsmenge und Jahresabgabemenge beruht auf Messfehlertoleranzen der Zähleinrichtungen.

Energieerzeugung

	Dimension	2023	2022	Veränderung in %
Installierte Leistung	kW	120	120	-
Erzeugte Strommenge	kWh/a	103.889	9.928	946

Investitionen

In 2023 wurden keine Investitionen getätigt.

3. Lage der Gesellschaft

a. Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft ist ausreichend mit liquiden Mitteln ausgestattet, sodass diesbezüglich keine Engpässe zu erwarten sind. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden regelmäßig innerhalb der vorgegebenen Zahlungsfristen beglichen.

Das Vermögen der Gesellschaft betrug am Bilanzstichtag TEuro 835 und verminderte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um TEuro 278. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen das Sachanlagevermögen, welches aufgrund der planmäßigen Abschreibungen um TEuro 198 vermindert wurde. Auf der Passivseite sanken die Verbindlichkeiten um TEuro 310. Im Wesentlichen bedingt durch die laufende Tilgung der langfristigen Gesellschafterdarlehen. Die Eigenkapitalquote stieg - bei der dargestellten Bilanzsummenverkürzung - am Bilanzstichtag nur marginal auf 3,1 % an.

b. Ertragslage

Der durchschnittliche Wasserpreis reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 8,6 ct/m³ (- 11,9 %) von 72,2 ct/m³ auf 63,6 ct/m³.

Entsprechend der Regelung im Gesellschaftsvertrag hat die Gesellschaft keine Gewinnerzielungsabsicht. Die Gesellschafter haben sich verpflichtet, der Gesellschaft die Erfüllung ihrer Aufgaben sowie der wasserrechtlichen Benutzungsbedingungen und Auflagen zu ermöglichen und der Gesellschaft die durch ihre Tätigkeit entstehenden Aufwendungen nach dem Verhältnis des Nutzens zu erstatten, den sie aus der Erfüllung der Aufgaben der Gesellschaft ziehen.

4. Gesamtaussage

Da die Maßnahmen zur Dargebotssicherung zeitnah umgesetzt wurden, steht die Gesellschaft technisch und wirtschaftlich auf einer soliden Basis.

III. Risikomanagement und -prozess

Die Gemeinschaftswasserwerke Boker-Heide GmbH hat ein Risikomanagement eingerichtet, damit Risiken frühzeitig und gebündelt identifiziert sowie bewertet werden. Entsprechend der möglichen Schadenshöhe werden die Risiken in Klassen eingeordnet und mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit versehen. Die Klassen reichen von „gering“ über „mittel“ und „groß“ bis hin zu „hoch“. Die Risikolage der Gesellschaft ist somit transparent und bedarfsgerecht darstellbar. Als wesentliches Risiko in der Klasse „hoch“ sind Folgeschäden aus Wasserrohrbrüchen angegeben, wobei die Eintrittswahrscheinlichkeit als „mittel“ angesehen wird.

IV. Prognosebericht

Laut dem Wirtschaftsplan 2024 werden für das folgende Geschäftsjahr Umsatzerlöse von TEuro 1.035 bei einem ausgeglichenen Jahresergebnis prognostiziert.

V. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Wasserdargebotssituation hat sich 2023 gegenüber den Vorjahren deutlich verbessert. Nach den zahlreichen Trockenjahren gab es 2023 einen Regenrekord. Die Wasserversorgungssysteme müssen zukünftig an erhöhte Abgabemengen in Trockenperioden angepasst und die

Gewinnungsanlagen vor Starkniederschlägen geschützt werden. Die erforderlichen Maßnahmen werden zukünftig zu höheren Kosten und Wasserpreisen führen.

Obwohl keine Wasserlieferungsverträge zwischen den Gesellschaftern bestehen, ist die Wasserabgabe gesichert. Aufgrund der Tatsache, dass die Gesellschaft keine Gewinnerzielungsabsicht hat, ergeben sich ebenfalls keine nennenswerten Chancen.

Organe und deren Zusammensetzung

Nach § 6 der Satzung hat die Gesellschaft als Organe die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Die Geschäftsführung obliegt einem oder mehreren Geschäftsführern. Der oder die Geschäftsführer werden von der Gesellschafterversammlung bestellt und abberufen (§ 7).

Im Geschäftsjahr 2023 ist Herr Dipl.-Ing. Michael Bernemann aus Paderborn zum nebenamtlichen Geschäftsführer bestellt.

Nach § 8 der Satzung hat jeder Gesellschafter das Recht, drei Mitglieder in die Gesellschafterversammlung zu entsenden. Eine Gesellschafterversammlung hat mindestens zwei Mal im Jahr stattzufinden. Darüber hinaus ist die Gesellschafterversammlung einzuberufen, wenn das Wohl der Gesellschaft es erfordert oder wenn ein Gesellschafter es schriftlich beantragt.

Zum 31.12.2023 ist die Stadt Salzkotten in der Gesellschafterversammlung durch die Ratsfrau Frau Dr. Ingeborg Osthoff und Ratsherr Michael Bolte sowie den Betriebsleiter des Eigenbetriebes Stadtwerke Salzkotten Martin Westermeier vertreten.

Im Geschäftsjahr 2023 fanden zwei ordentliche Gesellschafterversammlungen statt.

3.4.1.3 Westfalen Weser Energie GmbH und Co. KG aus Tabelle 1 – lfd. Nr. 4

Basisdaten

Anschrift: Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG
Tegelweg 25
33102 Paderborn

Telefon: 05251/503-0, Fax: 05251/503-6278, Internet: www.ww-energie.com

Gründungsdatum: 17.05.2013

Rechtsform: Personengesellschaft

Zweck der Beteiligung

Vgl. Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind, im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung,

- a) die Verwaltung der Komplementärin sowie von Beteiligungen an Unternehmen, die in den Bereichen Bezug, Transport und Verteilung von Strom, Gas, Wärme, Wasser, Abwasser, die Erzeugung von Strom und Wärme sowie allen dazugehörigen versorgungswirtschaftlichen Aufgaben unmittelbar oder mittelbar in der Region Westfalen-Weser tätig sind, insbesondere die Verwaltung von Beteiligungen
 1. an der Westfalen Weser Netz GmbH, die als Verteilnetzbetreiberin die Leitungsnetze Strom, Gas und Wasser in der Region Westfalen-Weser betreibt und das Eigentum an den Leitungsnetzen Strom, Gas und Wasser in der Region Westfalen-Weser sowie an dem von der Energieservice Westfalen Weser GmbH betriebenen Kraftwerk und den von der AWP GmbH betriebenen Abwasseranlagen inne hat;
 2. an der Energieservice Westfalen Weser GmbH, die in den Bereichen der Erzeugung von Strom und Erzeugung und Verteilung von Wärme auf Basis fossiler und erneuerbarer Energieträger sowie im Bereich Contracting tätig ist und zu diesem Zweck Erzeugungsanlagen betreibt;
 3. an der Westfalen Weser Beteiligungen GmbH; deren Unternehmensgegenstand im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung ist der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung von Mehrheits-, Minderheits- oder alleinigen Beteiligungen an Unternehmen, die insbesondere in den Bereichen Bezug, Transport und Verteilung von Strom, Gas, Wärme, Wasser und Abwasser sowie Erzeugung von Strom und Wärme sowie allen dazugehörigen versorgungswirtschaftlichen Aufgaben unmittelbar oder mittelbar primär in der Region Westfalen-Weser tätig sind, sowie die Erbringung und Vermittlung von administrativen, kaufmännischen und technischen Dienstleistungen, insbesondere gegenüber Beteiligungsunternehmen;

- b) die Verwaltung von Tochtergesellschaften, die auf dem Gebiet der Energieerzeugung, der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserwirtschaft, der Abfallentsorgung und des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in der Region Westfalen-Weser Dienstleistungen erbringen, soweit diese den Hauptzweck des jeweiligen Unternehmensgegenstandes der Tochtergesellschaften fördern sowie die im Zusammenhang mit den Unternehmensgegenständen anfallende Informationsverarbeitung. Bei der Erbringung von verbundenen Dienstleistungen durch Tochtergesellschaften auf dem Gebiet der Energieversorgung sind die Anforderungen des § 107a Abs. 2 Satz 2 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) zu beachten.
- c) die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Unternehmenskommunikation, Kommunalmanagement, Controlling, Recht, Finanzen, IT und Personal für Konzerngesellschaften.

Insbesondere mit dem satzungsrechtlich festgelegten Unternehmensgegenstand der Dienstleistungen in den Bereichen Bezug, Transport und Verteilung von Strom, Gas, Wärme, Wasser, Abwasser, die Erzeugung von Strom und Wärme sowie allen dazugehörigen versorgungswirtschaftlichen Aufgaben leistet die Westfalen Weser Energie GmbH & Co.KG einen entscheidenden Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung und betreibt klassische kommunalwirtschaftliche Aufgaben. Damit nimmt das Unternehmen wichtige Aufgaben der Daseinsvorsorge wahr.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen im Inland beteiligen und Unternehmensverträge aller Art abschließen. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, Zweigniederlassungen im Inland zu errichten.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Die Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG (WWE) hat 56 Anteilseigner (Kommanditisten), die ausschließlich Kreise, Städte und Gemeinden der Region sowie deren Eigengesellschaften sind. Die Hafteinlage der Gesellschaft (Kapitalanteile der Kommanditisten) beträgt 72.841.505 EUR. Der Eigenbetrieb Stadtwerke, Betriebszweig Energie hält 1.086.360 Kommanditanteile. Das entspricht einem Prozentsatz von 1,491 %.

Die Komplementärin der WWE ist die persönlich haftende Gesellschafterin, die Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH, deren alleiniger Gesellschafter die WWE ist.

Es besteht folgender Anteilsbesitz der Gesellschaft:

lfd. Nr.	Name und Sitz der Gesellschaft	u = unmittelbar m = mittelbar	Anteil am Kapital %	beteiligt über	Eigenkapital T€	Ergebnis T€	
1.	Westfalen Weser Netz GmbH, Paderborn	u	100,00		507	0	1)
2.	Energieservice Westfalen Weser GmbH, Kirchlengern	u	100,00		21	0	1)
3.	Westfalen Weser Beteiligungen GmbH, Paderborn	u	100,00		71	0	1)
4.	Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH, Paderborn	u	100,00		39	1	
5.	Wassernetz-Servicegesellschaft mbH, Paderborn	m	50,00	1.	335	11	2)
6.	GWAdriga GmbH & Co. KG, Berlin	m	21,00	1.	697	-2.961	2)
7.	GWAdriga Verwaltungs GmbH, Berlin	m	21,00	1.	24	-1	2)
8.	Blomberg Netz GmbH & Co. KG, Blomberg	m	49,00	1.	5.222	98	2)
9.	Ostwestfalen Netz GmbH & Co. KG, Bad Driburg	m	74,90	1.	4.349	1.036	2)
10.	Holzminden Netz GmbH & Co. KG	m	100,00	1.	0	0	5)
11.	Westfälische Energie Effizienz GmbH, Kirchlengern	m	100,00	2.	477	296	2)
12.	Naturgas Emmerthal GmbH & Co. KG, Emmerthal	m	71,43	2.	465	-77	2)
13.	Nahwärmeversorgung Kirchlengern GmbH, Kirchlengern	m	50,00	2.	462	125	2)
14.	Gesellschaft zur energetischen Nutzung nachwachsender Rohstoffe mbH, Brakel	m	33,33	2.	297	128	2)
15.	Wärmeservice Paderborn GmbH, Paderborn	m	50,00	2.	157	-34	2)
16.	Mindener Wärme GmbH, Minden	m	49,00	2.	10.099	403	2)
17.	AWP GmbH, Paderborn	m	100,00	3.	547	254	4)
18.	EPOS Bioenergie Verwaltungs-GmbH, Herford	m	100,00	3.	92	5	2)
19.	Westfalen Weser Energie 3. Vermögensverwaltungs-UG (haftungsbeschränkt), Herford	m	100,00	3.	6	-9	2)
20.	AWINTO Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	m	62,00	3.	7.712	1.620	2)
21.	AWINTO Windportfolio GmbH, Düsseldorf	m	62,00	3.	38	3	2)
22.	AWINTO Windpark Klosterkumbd GmbH & Co. KG, Hagen	m	62,00	19.	8.282	1.748	2)
23.	AWINTO Windpark Rayerschied GmbH & Co. KG, Wiesbaden	m	62,00	19.	5	1.387	2)
24.	AWINTO Windpark Schöneseyffn GmbH & Co. KG, Hagen	m	62,00	19.	1.106	263	2)
25.	ABO Wind UW Hunsrück GmbH & Co. KG, Wiesbaden	m	38,75	21. und 22.	27	4	3)
26.	Blomberger Versorgungsbetriebe GmbH/Westfalen Weser Beteiligungen GmbH GbR, Blomberg	m	50,00	3.	666	-5	2)
27.	Bad Driburg-EEnergie-Verwaltungsgesellschaft mbH, Bad Driburg	m	49,00	3.	48	1	2)
28.	Wasser GmbH Salzhemmendorf, Salzhemmendorf	m	49,00	3.	109	7	2)
29.	Bad Driburg-Solar GmbH & Co. KG, Bad Driburg	m	48,93	3.	726	292	2)
30.	Stadtwerke Lage GmbH, Lage	m	45,00	3.	9.589	1.453	2)
31.	Stadtwerke Hessisch Oldendorf GmbH, Hessisch Oldendorf	m	20,00	3.	2.266	72	2)
32.	Stadtwerke Vlotho Stromnetz GmbH, Vlotho	m	24,90	3.	3.299	128	2)
33.	Westfalen Weser Ladeservice GmbH, Paderborn	m	100,00	3.	985	-15	2)

Legende:

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag

²⁾ Zahlen 31.12.2022

³⁾ Zahlen 31.12.2021, Jahresabschluss 2022 liegt noch nicht vor

⁴⁾ Ergebnisabführungsvertrag, Zahlen zum 31.12.2023

⁵⁾ Vertrag über die Errichtung der Gesellschaft ist im Dez. 2023 notariell beurkundet worden; Eintragung in das Handelsregister erfolgt allerdings erst im Jahr 2024

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Für das Geschäftsjahr 2023 betragen die handelsrechtlichen Erträge aus der Beteiligung an der Westfalen Weser Energie GmbH entsprechend dem Jahresabschluss des Eigenbetriebes Stadtwerke Salzkotten, Betriebszweig Energie 642.892,14 EUR. Hiervon standen nach Abzug der

anrechenbaren Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag (53.958,11) auf dem Entnahme-konto bei der WWE 588.934,03 EUR bereit, die für das Jahr 2023 (entnahmefähig Mitte 2024) durch den Energiebetrieb abgerufen worden sind.

Zum Kernhaushalt besteht keine direkte Finanzbeziehung.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A. Anlagevermögen	961.815.145,43	951.703.031,38	10.112.114,05
I. Sachanlagen	133.421,00	120.232,00	13.189,00
II. Finanzanlagen	961.681.724,43	951.582.799,38	10.098.925,05
B. Umlaufvermögen	97.822.408,35	43.000.629,98	54.821.778,37
I. Vorräte Handelswaren	59.654,36	44.424,34	15.230,02
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	928.797,14	9.853.784,03	-8.924.986,89
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	9.703.721,14	-9.703.721,14
2. Sonstige Vermögensgegenstände	928.797,14	150.062,89	778.734,25
III. Guthaben bei Kreditinstituten	96.833.956,85	33.102.421,61	63.731.535,24
C. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	107.248,07	65.983,35	41.264,72
	1.059.744.801,85	994.769.644,71	64.975.157,14

Passiva

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
A. Eigenkapital	672.103.670,00	619.515.670,00	52.588.000,00
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	72.841.505,00	72.841.505,00	0,00
II. Rücklagen	599.262.165,00	546.674.165,00	52.588.000,00
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.000,00	25.000,00	0,00
C. Investitionszuschüsse	5.459,00	10.334,00	-4.875,00
D. Rückstellungen	19.655.033,81	19.456.273,92	198.759,89
1. Rückstellungen für Pensionen	12.700.262,80	12.131.504,82	568.757,98
2. Steuerrückstellungen	5.555.345,72	5.757.201,61	-201.855,89
3. Sonstige Rückstellungen	1.399.425,29	1.567.567,49	-168.142,20
E. Verbindlichkeiten	367.955.639,04	355.762.366,79	12.193.272,25
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	110.017.000,00	117.605.000,00	-7.588.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	46.518,60	38.974,80	7.543,80
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	226.987.650,28	202.474.930,45	24.512.719,83
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.970.736,16	27.398.971,13	-4.428.234,97
5. Sonstige Verbindlichkeiten	7.933.734,00	8.244.490,41	-310.756,41
	1.059.744.801,85	994.769.644,71	64.975.157,14

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

	2023	2022	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
1. Umsatzerlöse	7.349.640,19	7.565.225,82	-215.585,63
2. Sonstige betriebliche Erträge	128.141,74	663.521,51	-535.379,77
3. Personalaufwand			0,00
a) Löhne und Gehälter	-2.373.456,22	-1.958.634,01	-414.822,21
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und für Unterstützung	-1.193.535,20	-491.867,34	-701.667,86
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	-38.977,15	-41.079,00	2.101,85
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.485.444,46	-3.844.615,89	-640.828,57
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	101.201.614,48	57.963.336,78	43.238.277,70
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.136.325,33	933.097,38	2.203.227,95
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	-2.191.379,85	2.191.379,85
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.703.118,24	-7.424.771,62	-4.278.346,62
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.320.552,05	-10.469.935,75	4.149.383,70
11. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	85.700.638,42	40.702.898,03	44.997.740,39
12. Gutschrift auf Rücklagenkonten	-52.588.000,00	-7.588.000,00	-45.000.000,00
13. Gutschrift auf Verbindlichkeitenkonten	-33.112.638,42	-33.114.898,03	2.259,61
14. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00	0,00

Kennzahlen

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung Berichts- zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	63,42	62,28	+ 1,14
Eigenkapitalrentabilität	12,75	6,57	+ 6,18
Anlagendeckungsgrad 2	69,90	83,98	- 14,08
Verschuldungsgrad	57,67	60,57	- 2,90
Umsatzrentabilität	1.166,06	538,03	+ 628,03

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2023 waren 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 26) für das Unternehmen tätig.

Leistungen der Beteiligung

Regenerative Energien im Netzgebiet	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Windenergieanlagen	632	639	620
Photovoltaik-Anlagen	53.560	44.092	38.571
Biomasseanlagen	152	156	157
Wasserkraftanlagen	66	66	63
Klär- und Deponiegasanlagen	9	9	7

Elektromobilität	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Ladepunkte	1.800	1.386	1.020

Stromnetz	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Netzlänge in km	30.240	29.846	29.534
Netzkunden (alle Spannungsebenen)	671.000	669.000	664.000
Durchgeleitete Strommenge (in TWh)	5,6	6,0	6,2
Umspannwerke	111	104	108
Ortsnetzstationen	7.706	7.661	7.628
Hausanschlüsse	341.742	340.351	336.735
Betreute Straßenleuchten	97.000	97.000	97.000
Davon im Eigentum	7.367	7.385	7.379

Erdgasnetz	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Netzlänge (in km)	3.361	3.377	3.358
Netzkunden	74.000	75.000	75.000
Durchgeleitete Erdgasmenge (in TWh)	3,2	3,3	3,9
Gasdruckreglerstationen	106	106	106
Hausanschlüsse	70.292	70.467	69.860

Trinkwasser	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Netzlänge (in km)	2.710	2.694	1.781
Kunden	63.802	63.019	62.267
Absatz (in Mio. m ³)	14,55	14,54	15,23

Geschäftsentwicklung (Lagebericht)

I. Gesellschaftsstruktur und Geschäftsfelder

Die Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG (WWE) mit Sitz in Paderborn hat derzeit 56 Kommanditisten, die ausschließlich kommunale Gebietskörperschaften der Region sowie deren Eigen-gesellschaften sind.

Die persönlich haftende Gesellschafterin der WWE, die Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH (WWV), Paderborn, ist nicht am Kapital der WWE beteiligt. Alleinigere Gesellschafter der WWV ist wiederum die WWE.

WWE beschäftigte zum 31. Dezember 2023 27 (Vorjahr 26) Mitarbeiter.

Die WWE erbringt als dienstleistende Holding für den gesamten WWE-Konzern auf Basis entsprechender Verträge Zentralfunktionen und Dienstleistungen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Dienstleistungen in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligungsmanagement, Geschäftsprozess- und Risikomanagement sowie Gremien, Revision und Compliance erbracht. Die Verwaltungstätigkeiten werden in der Hauptverwaltung in Herford sowie am Unternehmenssitz in Paderborn erbracht.

Die Tochtergesellschaften Westfalen Weser Netz GmbH (WWN), Energieservice Westfalen Weser GmbH (ESW) und Westfalen Weser Beteiligungen GmbH (WWB) sind als regionale Dienstleister der kommunalen Daseinsvorsorge in Ostwestfalen-Lippe, im Weserbergland und im nördlichen Sauerland tätig.

Die WWN betreibt in Ostwestfalen-Lippe, im Weserbergland und im nördlichen Sauerland regionale Verteilnetze für Strom und Gas. Die Länge des eigenen Stromnetzes beläuft sich auf rund 29.800 Kilometer und die des Erdgasnetzes auf rund 3.300 Kilometer.

Die ESW ist ein Energiedienstleistungsunternehmen in der Region Ostwestfalen-Lippe, im Weserbergland und nördlichen Sauerland. Die Geschäftsfelder umfassen die Wärmeversorgung von Endkunden, den Betrieb von Fern- und Nahwärmenetzen, den Bau und Betrieb von Blockheizkraftwerken, Kesselanlagen, Biogasanlagen, Wind- und Wasserkraftanlagen sowie Photovoltaikanlagen und den Betrieb des Kraftwerkes Kirchlingern insbesondere zur Netzlastoptimierung sowie das Bilanzkreismanagement Strom. Neben den vorgenannten Geschäftsfeldern verfügt die ESW unter anderem noch über ein umfangreiches Contracting-Angebot in den Bereichen Kälteanlagen, unterbrechungsfreie Stromversorgungsanlagen-, Reinraum- und Druckluftanlagen. Auch zum Thema Energieeinsparung und kommunale Infrastrukturdienstleistungen steht die ESW den Kommunen, der Industrie und der Wohnungswirtschaft als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die WWB bündelt weitgehend die Beteiligungen der WWE-Gruppe. Bei den direkten und indirekten Beteiligungen handelt es sich um Unternehmen des Energiesektors sowie des energienahen Bereichs. In den Finanzanlagen sind neben den Beteiligungen Fondsanlagen ausgewiesen, die zur Drittsicherung von Pensionsverpflichtungen von Konzerngesellschaften über Treuhandmodelle gebunden sind (sog. CTA-Deckungsvermögen). Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung von Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen an Unternehmen sowie die Erbringung von administrativen, kaufmännischen und technischen Dienstleistungen. Die Steuerung der eigenen Beteiligungen stellt dabei die Kernaufgabe der unternehmerischen Tätigkeit dar.

II. Wirtschaftsbericht

a) Geschäftsverlauf

Die Wahrnehmung der zentralen Holdingfunktionen für die Westfalen Weser Gruppe ist eine Kernaufgabe der WWE; diese beinhalten die aktive operative Steuerung der Tochterunternehmen, die Weiterentwicklung des Konzerns als Dienstleister mit einem wesentlichen Fokus auf kommunale Kunden und die Entwicklung von neuen profitablen Wachstumsfeldern. Hierzu zählten u.a. die Prüfung von Investitionsalternativen und Kooperationsmodellen sowie der intensive Austausch mit den Anteilseignern sowie mit potenziellen neuen Anteilseignern.

Die wirtschaftliche Lage der WWE wurde entsprechend ihrer Holdingfunktion auch im laufenden Jahr von den Entwicklungen in den Tochtergesellschaften dominiert.

Der in den politischen Diskussionen und den zahlreichen Gesetzesinitiativen der Bundesregierung deutlich sichtbare politische Wille nach einer Beschleunigung der Energie- und Wärmewende wird auch der Westfalen Weser Gruppe große Chancen bieten und sie zugleich vor große Herausforderungen stellen. Darüber hinaus erfordern der stetige gesellschaftliche und wirtschaftliche Wandel sowie insbesondere zunehmender Ergebnisdruck, der immer intensiver werdende Wettbewerb im Konzessionsgeschäft, die demografische Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und die flächendeckende Digitalisierung in allen Geschäftsbereichen neben effizientem Handeln und modernen Formen der Zusammenarbeit vor allem eine erhöhte Anpassungsfähigkeit des Unternehmens. Das gruppenweite Projekt „Strategie 2030“ liefert mit seiner Umsetzung eine nachhaltige und ganzheitliche unternehmerische Antwort für eine weiterhin erfolgreiche Zukunft der gesamten Westfalen Weser Gruppe. Wesentliche Eckpfeiler der Strategie bilden die Schaffung von Anlage I 2 Werten aus der Region für die Region, die Entwicklung spürbarer Nachhaltigkeit für die Lebensräume kommender Generationen, eine sichere und effiziente Energieversorgung sowie technologischer Fortschritt und Wachstum in bestehenden bzw. neuen Geschäftsfeldern.

b) Ertragslage

Die Ertragslage der WWE hängt maßgeblich von der wirtschaftlichen Situation der mit einem Ergebnisabführungsvertrag angebotenen Tochtergesellschaften und somit vom Finanzergebnis ab.

Das Finanzergebnis lag im Berichtsjahr bei 92,6 Mio. € (Vorjahr 49,3 Mio. €) und war von den Ergebnisabführungen der WWN (99,0 Mio. €; Vorjahr 51,6 Mio. €), ESW (2,2 Mio. €; Vorjahr - 2,2 Mio. €) und WWB (0,1 Mio. €, Vorjahr 6,4 Mio. €) bestimmt. Die Zinsaufwendungen beliefen sich auf 11,7 Mio. € (Vorjahr 7,4 Mio. €); dem standen Zinserträge von 3,1 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €) gegenüber.

Die Umsatzerlöse wurden unverändert aus erbrachten Dienstleistungen erwirtschaftet und blieben nahezu unverändert entsprechend des geleisteten Umfangs mit 7,3 Mio. € (Vorjahr 7,6 Mio. €).

Der Personalaufwand stieg auf 3,6 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €). Dies ist weitgehend durch die Anpassung von Parametern bei den Pensionsrückstellungen sowie im Berichtsjahr geleistete Abfindungen begründet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 4,5 Mio. € (Vorjahr 3,8 Mio. €).

Unter Berücksichtigung der steuerlichen Organschaft mit der WWN, ESW und WWB waren Ertragsteuern von 6,3 Mio. € zu erfassen. Per Saldo konnte ein Jahresüberschuss von 85,7 Mio. € (Vorjahr 40,7 Mio. €) erzielt werden.

Zum 31. Dezember 2023 wurden insgesamt 52,6 Mio. € (Vorjahr 7,6 Mio. €) in die Rücklagen eingestellt und 33,1 Mio. € (Vorjahr 33,1 Mio. €) den Entnahmekonten gutgeschrieben. Die Rücklage beinhaltet eine, gemäß Aufsichtsratsbeschluss vom 29. November 2023 festgelegte Einlage von 45,0 Mio.€.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme betrug 1.060,0 Mio. € (Vorjahr 994,8 Mio. €) und wurde erneut maßgeblich vom Finanzanlagevermögen in Höhe von 961,7 Mio. € (Vorjahr 951,6 Mio. €) geprägt. Es machte rd. 91 % des Gesamtvermögens aus.

Zum Bilanzstichtag bestanden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 96,8 Mio. € (Vorjahr 33,1 Mio. €).

Das Eigenkapital betrug nach entsprechenden Zuweisungen auf die Entnahmekonten der Kommanditisten 672,1 Mio. € (Vorjahr 619,5 Mio. €), wodurch sich eine Eigenkapitalquote von rd. 63 % ergab.

Die Rückstellungen blieben nahezu unverändert mit 19,7 Mio. € (Vorjahr 19,5 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten betrugen 368,0 Mio. € (Vorjahr 355,8 Mio. €) und resultierten maßgeblich aus langfristigen Darlehen im Rahmen des Finanzierungskonzepts der Rekommunalisierung gegenüber Banken (110,0 Mio. €; Vorjahr 117,6 Mio. €) und gegenüber der WWN (unverändert 132,8 Mio. €). Zudem bestanden Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling in Höhe von 92,9 Mio. € (Vorjahr 69,1 Mio. €) und für Gewinnansprüche der Kommanditisten (30,2 Mio. €; Vorjahr 35,0 Mio. €).

d) Finanzlage

Es erfolgt ein Konzern-Cash-Pooling bei der WWE mit den Tochtergesellschaften WWN, ESW, WWV und WWB.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres 2023 und auch danach gewährleistet. Die langfristigen Verbindlichkeiten wurden planmäßig mit 7,6 Mio. € getilgt.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein positiver Cashflow von 124,1 Mio. € (Vorjahr 112,4 Mio. €).

e) Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der WWE erfolgt auf der Basis der handelsrechtlichen Rechnungslegung, wobei das Ergebnis vor Ergebnisverwendung und Rücklagenveränderung der zentrale Leistungsindikator ist. Für das Geschäftsjahr 2023 betrug das Ergebnis 85,7 Mio. € (Budget 40,7 Mio. €).

III. Chancen und Risikobericht

Der WWE-Konzern hat für das Risikomanagement (RM) einen Bereich eingerichtet, der direkt an die jeweilige Geschäftsführung berichtet. Das Risikomanagement ist für die Koordination der Risikomanagementaktivitäten verantwortlich. Die Einbeziehung der einzelnen Geschäftsbereiche und relevanten Tochtergesellschaften wird über benannte Risikobeauftragte und Risikoverantwortliche sichergestellt.

Eine interne Geschäftsanweisung regelt die Organisation des Risikomanagements, die Zuständigkeiten sowie die Grundsätze zur Chancen-/Risikoerkennung und -bewertung.

Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Reportingprozesses und zielt auf die systematische Identifikation, Beurteilung, Überwachung und Dokumentation der Chancen und Risiken ab. Die Risikoverantwortlichen in den einzelnen

Geschäftsbereichen bewerten die identifizierten Chancen sowie Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe. Weiterhin werden risikobezogen die getroffenen Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung und -absicherung dargestellt, bewertet und dezentral in einem EDV-System dokumentiert. Über das EDV-System erfolgen die Meldungen an das Risikomanagement.

Das Risikomanagement erstellt auf Basis dieser freigegebenen Chancen und Risiken quartalsweise einen Bericht, den die Geschäftsführung erhält. Es werden dabei Risiken mit Netto-Schadenspotentialen von jeweils über 5 Mio. € für die WWE und WWN sowie die wesentlichen Risiken der Tochtergesellschaften aufgenommen. Darüber hinaus wird die Geschäftsführung bei gegebenem Anlass jederzeit über Veränderungen der Risikosituation mit ad-hoc-Berichten informiert.

Anhand dieser Berichte werden die Risiken auch an die Aufsichtsgremien berichtet. Bei der WWE selbst wurden keine Risiken identifiziert, die über den Umfang der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hinausgehen.

Über die operativ tätigen Tochtergesellschaften WWN, ESW und WWB wirken mittelbare Chancen und Risiken auf die Gesellschaft ein.

Ein wesentlicher Risikoaspekt bei der WWN bezieht sich auf die Senkung des Effizienzwertes in der 4. Regulierungsperiode Strom gegenüber dem in der Mittelfristplanung angenommenen Effizienzwert. Ebenso besteht ein Risiko durch einen höheren generellen sektoralen Produktivitätsfaktor (xGen) gegenüber dem Ansatz in der Mittelfristplanung. Beide Risiken wirken sich mindernd auf die kumulierte Erlösobergrenze im Planungszeitraum aus.

Die Gesellschaft hat Zahlungsmittel in Wertpapierspezialfonds angelegt. Das Marktzinsniveau und die Volatilität auf den Kapitalmärkten belasten die Renditepotentiale der Anlageportfolios, woraus ein finanzielles Risiko entsteht. Durch eine festgelegte Anlagestrategie und professionelles Fondsmanagement wird das daraus resultierende Kursschwankungsrisiko gemindert.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der identifizierten Risiken wurden als „unwahrscheinlich“ (5 % - 20 %) oder „möglich“ (21 % - 50 %) eingestuft.

Die Nettoeinzelrisiken wurden mit einem Volumen zwischen 5,0 Mio. € bis 22,0 Mio. € bewertet.

Die wesentlichen Chancen für das zukünftige Geschäft der WWN resultieren aus der positiven Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen. Nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen bestehen für WWN unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten somit keine bestandsgefährdenden Risiken.

Die wesentlichen Risiken der ESW bestehen in einem Margenverlust durch eine Gasmangellage sowie in einem Turbinenschaden im Kraftwerk.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der identifizierten Risiken wurden als „unwahrscheinlich“ (5 % - 20 %) oder „möglich“ (21 % - 50 %) eingestuft.

Die Nettoeinzelrisiken wurden mit einem Volumen zwischen 0,8 Mio. € und 2,6 Mio. € bewertet.

Nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen bestehen für ESW unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten somit keine bestandsgefährdenden Risiken.

Die Risiken der WWB bestehen im Wesentlichen in einem Vermögensverlust im Beteiligungsportfolio sowie in der Nicht-Realisierung der geplanten Beteiligungserträge.

Die Gesellschaft hat Zahlungsmittel in Wertpapierspezialfonds angelegt. Das weiterhin noch niedrige Marktzinsniveau und die stark zunehmende Volatilität auf den Kapitalmärkten belasten die Renditepotentiale der Anlageportfolios. Durch eine festgelegte Anlagestrategie und ein professionelles Fondsmanagement wird das daraus resultierende Kursschwankungsrisiko gemindert.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten der Risiken Nicht-Realisierung der geplanten Beteiligungserträge und Wertpapierspezialfonds wurden als „möglich“ (21 % - 50 %) eingestuft.

Das Risiko Vermögensverlust im Beteiligungsportfolio wurde mit der Eintrittswahrscheinlichkeit „unwahrscheinlich“ (6 % - 20 %) bewertet.

Die Nettoeinzelrisiken wurden mit einem Volumen zwischen 0,8 Mio. € und 2,0 Mio. € bewertet.

Nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen bestehen für WWB unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten somit keine bestandsgefährdenden Risiken.

Durch die regelmäßige Erfassung und ordnungsgemäße Abbildung der jeweiligen Chancen und Risiken sowie durch adäquate Steuerungsmaßnahmen ist ein umfassendes Risikomanagement im WWE-Konzern gewährleistet.

Die wesentlichen Chancen für das zukünftige Geschäft der WWE resultieren aus der kommunalen Ausrichtung und der damit verbundenen strategischen Bindung von Kreisen, Städten und Gemeinden der Region an den WWE-Konzern. Diese wird auch durch die Möglichkeit der Beteiligung weiterer Kommanditisten an der WWE und der daraus resultierenden positiven Auswirkungen auf die Chancen der Gruppe unterstützt. Diese bestehen im Besonderen in der größeren Wahrnehmung und Wertschätzung als kommunaler Partner im regionalen Konzessionswettbewerb sowie in der Umsetzung von Maßnahmen in Folge der Energiewende. Zudem stärken Kapitalerhöhungen von hinzutretenden Kommanditisten der WWE das Wachstum der WWE-Gruppe.

Nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen bestehen somit für die WWE unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten keine bestandsgefährdenden Risiken.

IV. Prognosebericht

Im energiewirtschaftlichen Umfeld - welches maßgeblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation der Tochtergesellschaften der WWE hat - führen die kontinuierlichen gesetzgeberischen und auch aufsichtsrechtlichen Aktivitäten weiterhin zu großen unternehmerischen Herausforderungen. Diese Herausforderungen werden zudem verstärkt durch die Auswirkungen der sich fortsetzenden volatilen geopolitischen Veränderungen, die umfangreiche Anpassungen auch der gesamten Energiemarktrahmenbedingungen erwarten lassen. Die WWE wird die Auswirkungen dieser verschiedenen Einflussfaktoren aufmerksam beobachten und mit geeigneten Maßnahmen reagieren.

Die Folgen der zahlreichen geostrategischen Krisen und Konflikte sowie die Wahlergebnisse in Europa und vor allem in den USA lassen sich derzeit nur schwer abschätzen. Derzeit geht die WWE in der Prognose von folgendem Szenario aus:

Die Energiewende, der Klimaschutz, die regenerativen Energien, die sich verändernden rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Regulierung sowie die fortlaufende Prüfung von Beteiligungen und Kooperationen im energienahen Umfeld und auf sonstigen zukunfts-trächtigen Märkten der Branche werden weiterhin wichtige Handlungsfelder der WWE bleiben. Es

wird dabei grundsätzlich für alle Geschäftsfelder ein hoher Kosten-, Wettbewerbs- und Margendruck sowie für attraktive Beteiligungsoptionen eine hohe Nachfragesituation erwartet.

Dem somit anhaltenden Effizienz- und Wachstumsdruck wird durch die konsequente Identifizierung und Umsetzung von Effizienzsteigerungsmaßnahmen sowohl in der WWE als auch in den Tochtergesellschaften begegnet werden müssen. Die durch die Digitalisierung notwendige Weiterentwicklung des IT-Umfeldes wird neben mittelfristigen Lösungen für die Folgen des demographischen Wandels ein weiterer Schwerpunkt der unternehmensinternen Aktivitäten sein. Die damit verbundene Fähigkeit, Geschäftsmodelle am Markt schnell zu skalieren sowie kurzfristig und flexibel auf permanente Veränderungen zu reagieren, wird ein elementarer Baustein für den wirtschaftlichen Erfolg sein. Mittelfristig bedarf es zudem des Ausbaus bestehender und der Erschließung neuer Geschäftsmodelle, um das bisherige operative Ergebnisniveau auch langfristig mindestens zu sichern. Die notwendige Definition dieser Ziele und der daraus abgeleiteten Strategien ist Ergebnis des im Jahr 2023 abgeschlossenen Projektes „Strategie 2030“. Die erfolgreiche Umsetzung der Strategie sowie deren Evaluierung wird auch noch Schwerpunkt des Jahres 2024 sein.

Kapitalmarktbedingte Anforderungen an das Finanzmanagement der WWE-Konzerns gewinnen auf Grund der aktuellen Entwicklung des Zins- und Inflationsniveaus zunehmend an Bedeutung. Angesichts der Relevanz von Pensionsverpflichtungen und deren Deckung über Treuhandmodelle hat das gestiegene Marktzinsniveau bzw. die weitere Entwicklung und Volatilität der globalen Kapitalmärkte auch weiterhin einen großen Einfluss auf die Ergebnissituation der WWE.

Vor dem Hintergrund der weiterhin zu erwartender Eingriffe der Notenbanken in die Kapitalmärkte und vor allem der aktuellen geopolitischen Risiken wird auch das Jahr 2024 durch hohe wirtschaftliche Unsicherheit gekennzeichnet sein. Einer Ergebnisbelastung auf Grund höherer Volatilitäten auf den Kapital- und Energiemärkten, eines weiterhin erhöhten Zinsniveaus und geopolitischer Risiken sowie daraus resultierenden gesamtwirtschaftlich rezessiven Tendenzen wird sich auch die WWE nicht vollständig entziehen können. Auf Basis der aktuellen Prognosen der Bundesregierung zur geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwarten wir jedoch derzeit keine wesentlichen Abweichungen von dem geplanten Ergebnis vor Ergebnisverwendung und Rücklagenveränderung in Höhe von 40,7 Mio. €.

Organe und deren Zusammensetzung

Die Gesellschaft hat als Organe die Gesellschafter- und Kommanditistenversammlung und den Aufsichtsrat. Die Geschäftsführung obliegt der Komplementärin Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH. Seit November 2020 wird die Gesellschaft vertreten durch den Alleingeschäftsführer Jürgen Noch.

In der Gesellschafterversammlung nehmen die Kommanditisten der Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG ihre Rechte wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Über Belange der Komplementärin entscheiden die Kommanditisten in der Kommanditistenversammlung. Die Stadt Salzkotten wird dort durch Bürgermeister Ulrich Berger vertreten.

Mit Änderung des Gesellschaftsvertrages zum 01.01.2020 besteht der Aufsichtsrat aus 14 von der Gesellschafterversammlung gewählten Mitgliedern der Anteilseignerseite. Zur Beratung des Aufsichtsrates wurde ein Fachbeirat gebildet. Dieser besteht aus bis zu sieben externen sachverständigen Mitgliedern sowie dem Präsidium des Aufsichtsrates.

Zum Stichtag 31.12.2023 ist Bürgermeister Ulrich Berger Mitglied des Regionalbeirates Süd. Die Regionalbeiräte haben die Aufgabe, regionale Themen im Kreise der Konzessionsgeber und Anteilseigner zu diskutieren und die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern vorzubereiten.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 14 Mitgliedern keine Frauen an (Frauenanteil: 0 %). Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG befindet sich in Erstellung. Es ist mit einer Verabschiedung des Gleichstellungsplans im Sommer 2025 zu rechnen.